

Kita Abendblatt

Die Zeitung für Kinder und Eltern aus der Kinderwelt Kita Heidberg

1. Ausgabe

www.kita-abendblatt.de

März 2010

„Alle meine Püppchen Emmi und Marie...“



Neues aus dem Heidberg

Auch wenn das Jahr schon deutlich fortgeschritten ist, nutzen wir die erste Ausgabe des Kita-Abendblattes im Jahr 2010 und wünschen unseren LeserInnen im Namen der Redaktion ein besonders schönes und glückliches neues Jahr.

In der Kita Heidberg hat das Jahr 2010 gleich mit mehreren Neuigkeiten innerhalb des Teams begonnen, was aufmerksamen Beobachtern sicher nicht entgangen ist.

Sollten wir ein Motto für das neue Jahr suchen, dann hätten wir auf jeden Fall bereits jetzt eins. Wir haben das Jahr des Nachwuchses!

Den Anfang hat Denver gemacht. Seine dritte Tochter Bella Sophia hat am 10. Februar das Licht der Welt erblickt. Mutter und Tochter sind wohl auf. Denver lässt herzlich grüßen und wird im September diesen Jahres aus der Elternzeit zurück kehren.

Ingrida und Yvonne erwarten ebenfalls Nachwuchs und werden Anfang Mai in den Mutterschutz und anschließend in Elternzeit gehen. Wir freuen uns mit den Kolleginnen und wünschen ihnen alles Gute.

Vielleicht nicht so offensichtlich, aber Tatsache, ist, dass wir uns Ende Juli auch von Mandy verabschieden müssen.

Fortsetzung auf Seite 2



Von Kathrin Hansen

Mitte Januar waren Puppenmütter und -väter zur Puppenwoche gerufen worden. Nach Aushang und Vorbereitungen war es soweit und die Woche begann mit einem Spiel- und Singkreis. Am Tag darauf feierten Luke, Karlotta und die Anderen mit ihren Eltern Puppengeburtstag. Was für ein Fest mit Kuchen, Musik und Spielen. Eine bunte Angelegenheit, wenn man den Verzierungen aus Kuchenkrümeln um Münder und auf Puppenköpfen glaubt. Nicht zu vergessen, die in Handarbeit hergestellten Geburtstagskronen

für Puppenköpfe, die dann eher zweckentfremdet auf so manchem Kinderkopf landeten. Am dritten Tag war Fr. Dr. Kuschel eingeladen, um für das ganzheitliche Wohl zu sorgen und siehe da, die Puppenkinder waren frisch und munter. Die eine oder andere Schnupfennase der Puppeneltern wurde mit Gummibärchen und Stickern versorgt und so endete ein gelungener Vormittag.

Fortsetzung auf Seite 2

Neu in unserer Kita begrüßen wir:

* Enie NonnSEN
* Arvid Hornheim
* Nele Kaufmann

* Aaron Kaufmann
* Yasmin Elkady
* Julia Förster

* Lauris Frank



Fortsetzung: „Alle meine Püppchen, Emmi und Marie...“

Der Donnerstag der Puppenwoche stand unter Apfelmus, ich meine unter Dampf.

Mit Hochdruck wurden Äpfel geschält, geschnitten, gewaschen, gegessen, auf den Boden fallengelassen und wieder aufgehoben, um danach...NICHT im Kochtopf zu landen. Die Puppenkinder verzichteten auf das so mühsam hergestellte Mus, den Puppeneltern schmeckte es aber köstlich. Die Stärkung

war auch nötig, um Kraft zu tanken für den nächsten Tag. Bei unserem Puppenwagen-Ausflug am Freitag mussten wir die Wagen durch den hohen Schnee schieben. Das war so anstrengend, dass wir für einen Weg, der eigentlich 15 Minuten dauert, fast eine Stunde gebraucht haben.

Die Woche war so schön, dass die Kinder beim Anschauen eines Buches über einen Teddygeburtstag auch diesen feiern wollten. Das werden wir auch tun...ganz bestimmt.

Fortsetzung:
„Neues aus dem Heidberg“

Aus privaten Gründen zieht es sie zurück in ihre Heimat nach Mecklenburg-Vorpommern. Auch wenn es jetzt noch zu früh für einen Abschied ist, drücken wir ihr schon einmal die Daumen für den beruflichen Neuanfang und wünschen ihr alles Gute fürs Private.

Für die Kita folgen nach diesen vielen Nachrichten natürlich personelle Veränderungen.

Mit Bewerbungsgesprächen und Hospitationen haben wir bereits begonnen und in den nächsten Wochen werden weitere folgen. Zwei Stellen haben wir bereits nachbesetzt, auch wenn die Elternzeit von Ingrida und Yvonne erst im Juni beginnt.

Seit 8.2.2010 ist Kristina Kovalski-Schöning bei uns im Heidberg. Kristina hat in Serbien Englisch studiert und unterstützt unser Team nun als englischsprachige Mitarbeiterin.

Kristina, herzlich willkommen im Heidberg!

In den letzten Jahren haben uns einige gute Pädagogen verlassen, zum Beispiel weil sie ins Ausland gegangen sind, innerhalb von Kinderwelt Hamburg eine andere Tätigkeit angeboten bekommen haben oder wie in diesem Jahr, in die Elternzeit gegangen sind. Um so mehr freut es uns, auch einmal den umgekehrten Weg zu gehen und einen guten Pädagogen für die Kita Heidberg zurück zu gewinnen.

Seit 1.03.2010 arbeitet Janno Schütte wieder bei uns. Janno war bis zum Frühjahr 2008 hier und wurde gleichermaßen in der Elternschaft und im Team sehr geschätzt. Wir freuen uns, Janno als erfahrenen Kinderweltpädagogen wieder im Team zu haben.

Janno, auch Dir ein herzliches Willkommen!

Wenn alle Kollegen angekommen sind und sich eingearbeitet haben, werden wir die Aufteilung der Bezugserzieher besprechen und anschließend unseren Vorschlag Kindern und Eltern mitteilen.

Philosophie & Kindermund



Sandra beim Essen: „Darf ich mal den Juturt (Joghurt)!

Lara: „Sandra, du kannst ja auch mal das Zauberwort sagen.“

Sara: „Lara, da hast du aber Recht.“

Lara: „Na, dafür sind doch Vorschulkinder da, um den Kleinen zu helfen!“



Arved: Das Trinken ist so kalt, da krieg ich ja Gänsehaut.

Viggo : Gänsehaut kommt von Gänse oder von ... Gänseblümchen.



Kathrin stellt eine Schale, mit Orangen an die Kasse im Kaufmannsladen zur Knabberzeit. Dazu sagt Linda: „Oh, zuhause haben wir auch Margarinen.“



Kathrin: „Wie nennt man den Beruf der Leute, die in der Bücherhalle arbeiten?“

Henry: „Bücherhaller.“



Kathrin: „Wie nennt man den Beruf der Frau, die den Kindern auf die Welt hilft?“

Peyam: „Mama.“

Nike: „Oder Gott.“



Rätselrunde zur Knabberzeit:

Mandy: „Welches Tier ist rot und hat schwarze Punkte auf dem Rücken?“

Niklas: „Mhh... das Schwein?“



Karl redet Linus ins Wort. Darauf Linus: „Oh man Karl, du hast mich verredet!“



Zwei Jungs ärgern sich am Kinder-PC: „Ey, du hast mich eben voll angeblödet.“

Kathrin: „Nele, sag mal, isst denn deine Leni schon Schnitzel mit Pommes?“

Nele: „Nö, sie trinkt am Busen bei Mama, weil Papa hat noch keinen.“

Neues aus dem Insektenhotel

Wir sind die Spinnen oh Schreck

Text u. Comiczeichnung: Frank Zeimys

Könnt ihr euch etwas Schrecklicheres vorstellen als eine haarige Spinne, die plötzlich auf euer kleines, süßes Näschen krabbelt? Iiiiiiiiiiiiiiiiiihhhhhh!!!

Wir Spinnen kommen bei euch Menschen in den schlimmsten Albträumen vor. Warum denn eigentlich? Liegt es an unserer Größe, unseren haarigen Beinen? Weil wir vielleicht abstoßend aussehen oder in euren Wohnungen herumlungern und in der Zwischenzeit Netze weben, während wir euch beim Leben beobachten?

Ich bin die Hausspinne. Mich ertränkt ihr ja ohne mit der Wimper zu zucken in der Badewanne oder zerquetscht mich mit einem angewiderten Ausdruck im Gesicht. Dabei bin ich total harmlos, so wie übrigens die meisten meiner Artgenossen. Wenn ich keine Spinne wäre, könnte ich eigentlich sagen: „Ich tue keiner Fliege etwas zu Leide“. Ganz genau genommen heißt das aber ich tue keinem Menschen etwas Böses. Im Gegenteil, ich helfe euch sogar gegen die blöden Stechmücken im Sommer, eines meiner Lieblingsgerichte, wenn ich das mal so sagen darf.

Wir Spinnen sind leicht zu erkennen. Ihr wisst ja wie wir aussehen. Acht Beine, zwischen vier bis acht Augen, manchmal sehr haarig. Die Form unserer Netze kennt ihr auch. Ihr seid doch so schlau, ihr grausamen Menschen und seht überhaupt nicht, was für tolle Mitwesen wir eigentlich sind. Das ist sooo traurig und schade.

Wir quälen überhaupt niemanden. Wir jagen nur um zu essen, was man

von euch Menschen ja leider nicht behaupten kann. Wir sind sehr vielfältige Lebenskünstler. Einige von uns haben zum Beispiel kein Netz und jagen aus dem Hinterhalt oder aus der Luft. Manche von uns spinnen Fächerfäden um die Beute einzufangen oder bauen Kokons für die Spinnenbabys. Einige Spinnenmamas tragen ihre Babys auf dem Rücken herum bis sie alt genug sind alleine klar zu kommen. Manche von uns können sogar unter Wasser leben und zwar in einer großen Luftblase die aus dem Hinterleib gedrückt wird.

Unsere Liebesgeschichten sind leider ein bisschen kompliziert, weil die Männchen viel kleiner sind als die Weibchen. Die Mädels können echt jähzornig sein. Dann versuchen die Männchen sie zu beruhigen, das ist nicht leicht. Wenn die Männer nicht höflich und feinfühlig sind, dann wird's echt gefährlich für sie. Der Herr Spinne muss immer ein Kavalier sein, sonst kann es sein, dass er gefressen wird.

Es gibt noch soviel über uns Spinnen zu erzählen aber da reicht der Platz in unserer Kita Zeitung nicht aus. Wenn ihr mehr über uns erfahren wollt, dann geht doch mal in die Buchhandlung oder in die Bücherhalle. Die Auswahl an Spinnenbüchern dort ist riesengroß oder schaut in's Internet, da gibt es auch jede Menge Infos. Eines kann ich euch jedenfalls versprechen, habt ihr euch

erst einmal mit uns Spinnen beschäftigt, dann lässt euch die Faszination über uns nicht mehr los, soviel ist sicher. Ihr müsst uns ja nicht lieben, nur ein bisschen Rücksicht und Verständnis haben, das wünschen wir uns von euch Menschen. Haltet die Augen auf, gerade im Herbst kann man uns draußen in unseren Netzen überall bewundern, vor allem morgens, wenn der Tau noch wie Perlen an unseren Netzen hängt, einfach wunderschön.

Übrigens, Spinnen gehören nicht zu den Insekten, wir sind unsere eigene Gattung, trotzdem schön in eurem Insektenhotel ...

Tschüss und einen wunderschönen Frühling wünscht euch allen...

... eure Hausspinne



FSJ in der Kita

Ab dem 1.08.2010 bieten wir in der Kita Heidberg eine Vollzeitstelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an. Wer erste Berufserfahrungen im „Sozialen Bereich“ sammeln möchte und Freunde im Umgang mit Kindern hat, ist herzlich willkommen. Mehr Informationen gibt es im Büro der Kita.

Dies & das

Vielleicht seid ihr gerade dabei, einige Gegenstände auszusortieren und zu entsorgen, die wir wiederum in der Kita gut brauchen können. An dieser Stelle listen wir regelmäßig ein paar Dinge auf. Vielleicht haben wir ja Glück.

- * Zeichen-/Tonpapier in allen Größen und Formen
- * alte Fahrradfelgen
- * einen flimmerfreien PC-Monitor für die Schulkinder





Neulich im Bewegungsraum...

Von Mandy Unger

„Und hier ist unser Gästebett, falls wir Besuch bekommen.“ - Das Mittagessen ist vorbei und hier schlagen zwei Ruhesuchende gerade ihr Schlaflager auf. Aus einer Ecke erklingen stille Melodien. In einer anderen sehe ich zwei Kinder, eingemurmelt zwischen Kissen und Decken. Schön kuschelig wird es, wenn der Bewegungsraum sich mit Hilfe einiger Vorhänge in einen Entspannungs- und Ruheraum verwandelt.

Nicht immer, aber immer wieder gerne (wenn die Kinder es uns signalisieren) verwandeln wir den Bewegungsraum um

die Mittagszeit in eine Ruhe- und Träumphase. Wir erinnern uns, dass auch Ruhe eine Form von Bewegung ist und zwar eine, die vor allem für Kinder enorm wichtig ist. Der Tag in der Kita ist voller aufregender Ereignisse und Anspannung. Da verlangt der Körper ganz von allein spätestens nach der Mittagszeit nach einer Entspannungsphase, in der wir all die vielfältigen Erlebnisse verarbeiten können.

Um dem Bedürfnis der Kinder nach Ruhe und Entspannung gerecht zu werden, gestalten wir auch im Ruheraum oder Buchstabenland regelmäßig Ruheangebote.

Kuscheln, Nischen finden, abschalten, sich zurückziehen - das alles ist ganz wichtig für einige Kinder und schafft im gesamten Haus eine Mittagsruhe, die auch Sie als Eltern vielleicht schon einige Male beim Abholen spüren durften.

So lernen, die Kinder, ein Gefühl für den eigenen Körper zu bekommen; sie merken, wann sie eine Auszeit brauchen und auch welches Maß an Ruhe und Kuschelbedürfnis jeder einzelne besitzt.

Und ganz nebenbei brauchen und genießen wir als Erzieher diese seltenen Momente der Ruhe in gleichem Maße :).

Über das Feuer & die Feuerwehr



Von Ansgar Kock

Zu Beginn kannte der Mensch das Feuer nur von Blitzschlägen und Buschfeuern. Es versetzte ihn zunächst in Schrecken. Doch dann lernte er, es zu beherrschen und zu nutzen. Zum Feuerschlagen verwendete er Feuersteine oder Feuerbohrer. Streichhölzer gibt es erst seit rund 150 Jahren. Wenn man mit der Zündholzkippe über die Reibfläche fährt, reagieren zwei chemische Stoffe miteinander, sodass die Zündmasse Feuer fängt.

Chemisch gesehen ist Feuer eine heftige Verbrennung. Das brennbare Material verbindet sich dabei mit Sau-

erstoff. Wenn Holz verbrennt, entsteht das Gas Kohlendioxid. Die Flammen sind heiße, verbrennende Gase. Jedes Feuer braucht Sauerstoff, sonst geht es aus.

Die Feuerwehr versucht bei der Brandbekämpfung das Feuer zu ersticken, etwa durch Schaummittel aus Feuerlöschgeräten. Bei der Brandbekämpfung mit Wasser will sie das brennende Material so weit abkühlen, dass es sich nicht mehr entzünden kann.

Ein wichtige Aufgabe der Feuerwehr ist heute auch der Umweltschutz. Bei Ölunfällen müssen die Feuerwehrmänner zum Beispiel verhindern, dass das Öl in den Boden, ins Grundwasser oder in ein Gewässer gelangt.

Auch bei Überschwemmungen kommt die Feuerwehr zum Einsatz.

Sie pumpt dann zum Beispiel Wasser aus voll gelaufenen Kellern.



Impressum

Kinderwelt 
Hamburg e.V.
Bilinguale Kindertagesstätten

Das Kita Abendblatt ist ein Projekt der Kita Heidberg
Anita-Sellenschloh-Ring 6
22417 Hamburg • Tel. (040) 410
911 66 • Fax (040) 410 911 67

Chefredakteur und Idee: Ansgar

Redakteure: Mats und Nicholas sowie Mandy und Tobias (stellv. für das Kita-Team)

Anzeigen, Kommentare, Leserbriefe, Artikel und Fragen an:
redaktion@kita-abendblatt.de

www.kita-abendblatt.de

Schon im letzten Jahr hat Patrick unser Langzeitpraktikant mit einigen Kindern ein Feuerwehrprojekt durchgeführt. Davon werden wir dann im nächsten Kita-Abendblatt berichten.

Springt der Funke über?

Von Mandy Unger

Der folgende Text ist das Ergebnis einer Fortbildung, die ich kürzlich besucht habe und in der es darum ging, den Spaß am Schreiben (wieder) zu entdecken, aber auch darum, Texte für Eltern oder Kinder ansprechend zu gestalten. Dieser Text entstand, ohne die Absicht, ihn veröffentlichen zu wollen. Da ich aber viel positiven Zuspruch bekam, entschied ich mich, Ihnen, liebe Eltern, offen zu legen, mit welcher komplexen Vorbereitung wir uns als Pädagogen immer wieder konfrontiert sehen, wenn wir Ihnen eine nette, hübsche und überzeugende Lerndokumentation präsentieren möchten.



Dokumentationen im Heidberg - Oft ist es gar nicht so einfach, die richtigen Worte zu finden.

Wenn ich einen Text schreibe, muss ich bestimmte Dinge berücksichtigen, muss gut überlegen.

Bevor ich beginne, zu schreiben, sollte und will ich wissen, wo es hinget. Wo es mit mir hinget, mit dem Text hinget.

Welchen Stil soll das Geschriebene tragen? Wie bunt soll es werden? Welche Form soll es haben?

Wer wird ihn lesen ... den Text? Für welche Ohren ist er bestimmt? Für Eltern? Für Kinder? Für wen? Wer ist meine Zielgruppe?

Und welche Themen interessieren meine Zielgruppe beziehungsweise, was will ich sagen? Was will ich aussagen? Was will ich schreiben? Warum schreibe ich? Was bezwecke ich? Was ist mein Ziel?

Vom Ziel zurück zum Stil: Ich frage mich, welche Präsentationsform eine gute, geeignete Form wäre, welcher Stil eben!? Welche Schriftart, Schriftgröße? Fotos, Bilder, wie ordne ich alles an? Und dann?

Springt dann der Funke über? Spiegelt mein Geschriebenes, meine Präsentation am Ende das wieder, was ich mir vorab so mühevoll erarbeitet, zu rechtüberlegt habe?

Ihre Elternvertreter im Kita-Jahr 2009/2010!

Name	Bereich	Mutter von
Annika Bosse	Elementar	Rasmus
Kerstin Schulz	Elementar	Luiz Ricardo
Dana Thurnhofer	Elementar	Viggo Louis
Sabine Dolle-Johannsen	Elementar	Sebastian
Doris Wippermann	Krippe	Charlotte
Silke Vogt	Hort	Phil und Kaya
Sandra Hoffmann	Hort	Lea

Belauscht...



Moritz, Leif und Lasse losophieren über Erdbeben

„Erdbeben gibt's“

„Ich hab schon mal eins in der Zeitung gesehen.“

„Erdbeben sind braun.“

„Aber nicht alle Erdbeben kommen auf die Erde, manche verdampfen auch im Weltall.“

„Und manche sind so groß wie das Raakmoor.“

„Erdbeben sind Gesteinsbrocken.“

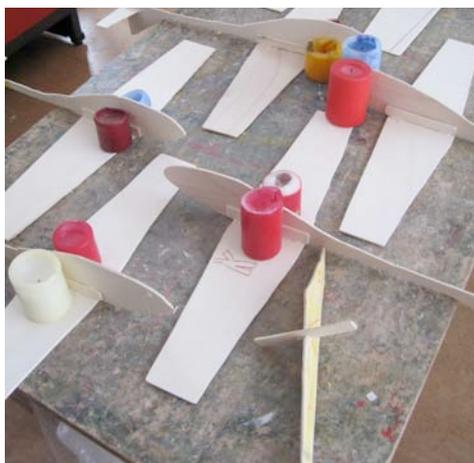
„Nein, das sind Meteroiten.“

Vielen Dank!

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Eltern bedanken, die uns immer wieder unterstützen und die dadurch zum Gelingen der Kita Heidberg tatkräftig mit beigetragen haben; sei es über den Förderbeitrag, den sie uns zur Verfügung gestellt haben, Spenden oder auch durch aktive Unterstützung.



Für die Kinder ist es ein großer Gewinn, wenn sie z.B. Zugang zu ganz unterschiedlichen Berufen finden und Eltern ihr besonderes Know-how zur Verfügung stellen - wie hier in den Frühjahrsferien. Arveds Papa, Herr Johnsen, hat als gelernter Tischler eine Woche mit den Schulkindern in der Holzwerkstatt gearbeitet. Herausgekommen sind gebastelte Spatöpfe und



geniale Segelflieger, die auch tatsächlich den Flugdienst aufnehmen können.

Stellvertretend für die vielen helfenden Eltern möchten wir uns auch noch einmal bei Herrn Bodeit bedanken. Lassés Papa hat im letzten Jahr den Vorschulkindern sehr anschaulich gezeigt, was elektrischer Strom ist, wie er funktioniert und weshalb er so gefährlich sein kann. Wer könnte das besser als ein Vater, der gleichzeitig gelernter Elektriker ist?

Dankeschön!

Kündigung vergessen?

Bitte vergessen Sie nicht, dass die Betreuung Ihrer Kinder in unserer Kita erst endet, wenn Sie schriftlich kündigen. Wir haben eine Kündigungsfrist von 6 Wochen zum Monatsende.

Eine schriftliche Kündigung benötigen wir immer von Ihnen, also auch wenn Ihr Betreuungsgutschein endet und Sie keine Anschlussbetreuung mehr benötigen oder wenn Ihr Schulkind in die 5. Klasse wechselt und deswegen zurzeit eine Weiterbetreuung in der Kita Heidberg nicht möglich ist.

Das zuständige Jugendamt müssen Sie dagegen nicht benachrichtigen. Wir melden Ihr Kind ab und löschen auch

die Einzugsermächtigung, die Sie uns gegeben haben.

Nach wie vor suchen viele Eltern in Langenhorn einen Kindertagesstättenplatz. Um diesen Eltern für ihre Planungen rechtzeitig eine Zusage geben zu können, wäre es nett, wenn Sie uns frühzeitig mitteilen würden, wenn Sie den Betreuungsplatz ihrer Kinder ab Sommer 2010 nicht mehr brauchen, z.B. weil Sie planen wegzuziehen oder weil Ihr Kind in eine Vorschulklasse kommt.

Bitte informieren Sie uns im Büro der Kita und geben Sie bitte ihre Kündigungen auch dort ab.

Danke!

Nicht wegwerfen!

Vielleicht haben Sie sich gerade einen neuen Fernseher gekauft und überlegen, wohin mit dem alten?

Um hin und wieder mit den Kindern einen Film oder ein selbstgedrehtes Video sehen zu können, suchen wir einen Fernseher (gerne ein altes Röhrengerät).

Infos bitte an
Tobias Schubert

